

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0798/2005/1. Erg

Auskunft erteilt:

Herr Schulze auf'm Hofe

Ruf:

492 50 25

E-Mail:

SchulzeaufmHofe@stadt-
muenster.de

Datum:

01.12.2005

Betrifft

Wohnen im Alter, Fortschreibung 2005

Beratungsfolge

07.12.2005 Hauptausschuss

07.12.2005 Rat

Vorberatung

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Angesichts der Zunahme des Anteils älterer Menschen in Münster, ist es erforderlich, Wohn- und Hilfeangebote nachfragegerecht bereitzustellen. Diese Angebote sind mit dem Ziel einer generationengerechten Stadtentwicklung auf die individuellen Lebens- und Bedürfnislagen älterer Menschen auszurichten. **Sie sollen darüber hinaus der wachsenden Nachfrage von barrierefreiem Wohnraum und Dienstleistungsangeboten von Menschen mit Behinderung, unabhängig von ihrem Alter, entsprechen.**
2. Die Verwaltung wird beauftragt:
 - 2.1 den Runden Tisch für Wohnprojekte und Initiativen systematisch sowohl zu einer Informationsbörse für interessierte Gruppen, Wohnungsunternehmen, bei Bedarf mit sozialen Trägern und Pflegeeinrichtungen zu ergänzen, als auch zu einer Ansprech- und Servicestelle für Initiativen und Projekte weiterzuentwickeln,
 - 2.2 die Weiterentwicklung von Wohnformen im Alter gemeinsam mit den pflegerischen Diensten und Einrichtungen im Rahmen der kommunalen Pflegeplanung im zweiten Halbjahr 2006 und danach jährlich darzustellen,
 - 2.3 **die in Handorf im Rahmen des Feldversuchs durchgeführte Untersuchung an Hand einer eingehenden Bedarfserhebung unter angemessener Einbeziehung überörtlicher Erfahrungen zu vertiefen und ebenfalls bei anderen neuen Standorten mit Wohn- und Pflegeangeboten durchzuführen sowie den in Handorf und anderen Stadtteilen exemplarisch umgesetzten quartiersbezogenen Ansatz, soweit möglich und sachgerecht, auf andere Stadtteile Münsters mit der Perspektive zu übertragen, Wohnangebote für Seniorinnen und Senioren im Rahmen der Strategie „Neues Wohnen im Bestand“ zu schaffen,**
 - 2.4 die erweiterten Möglichkeiten der Wohnraumförderung **und weiterer Förderprogramme** des Landes NRW an der Schnittstelle von Wohnen und Pflege bei der Investorenberatung

gezielt aufzugreifen, um die Vielfalt nachfragegerechter Wohnformen für Seniorinnen und Senioren **sowie für Menschen mit Behinderung** bedarfsgerecht weiterzuentwickeln; **insbesondere die damit angesprochenen neuen Wohnformen „Gruppenwohnungen“ bzw. „Wohn- und Hausgemeinschaften“ sind geeignete Formen, um auch eine wohnquartiersbezogene Versorgung stadtweit zu erreichen,**

- 2.5 Dienstleistungspools und Betreutes Wohnen in die Entwicklung neuer Kooperationsformen im Sektor Service-Wohnen zu Hause, auch in Verbindung von professionellen Dienstleistungen mit ehrenamtlichen Tätigkeiten und Initiativen sowie mit der Wohnungswirtschaft zu entwickeln,
- 2.6 **im Rahmen der Bauleitplanung für jedes neue Baugebiet zu prüfen, ob für den jeweiligen Stadtteil ein Bedarf für seniorengerechtes Wohnen besteht und entsprechende Sonderwohnformen dafür vorzusehen bzw. Wohnmöglichkeiten im Bestand zu schaffen; die Verwaltung wird bei entsprechendem Bedarf um Prüfung gebeten, inwieweit bei bestehenden Bebauungsplangebiet im Wohnbestand im Sinne einer seniorengerechten Anpassung Bedarf besteht und gegebenenfalls für eine Umsetzung sorgen. Die Verwaltung wird ferner gebeten, die Initiativen durch Auswahl und Bereitstellung geeigneter Grundstücke zu fördern, um abseitige Lagen solcher Wohnanlagen in den Stadtteilen zu verhindern.**
- 2.7 **Die Verwaltung prüft mit der Wohnungswirtschaft und den Stiftungen konkrete Projektansätze sowohl im Bereich „Wohnen im Bestand“ als auch in Neubaugebieten mit dem Ziel, beispielhaft neue Wohnformen für Senioren zu realisieren.**
3. Der stadtrregionale Handlungsansatz, Förderinitiative Wohnen im Alter, wird befürwortet; die Verwaltung wird beauftragt, im Dialog mit den Umlandgemeinden den Handlungsansatz weiterzuentwickeln.

Begründung:

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung hat dem Rat am 16.11.2005 empfohlen, den Beschlussvorschlag der Vorlage zu erweitern (Text fettgedruckt). Die Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung hat sich am 17.11.2005 der Empfehlung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung angeschlossen und darüber hinaus vorgeschlagen, die Ziffern 1, 2.4 und 2.6 zu ergänzen (fett und unterstrichen).

Die Bezirksvertretung Münster – Nord am 22.11.2005, die Bezirksvertretung Münster – Hilstrup am 24.11.2005, die Bezirksvertretung Münster – Mitte am 29.11.2005 ferner der Ausschuss für Gleichstellung am 01.12.2005 haben jeweils einstimmig beschlossen, dem Rat die Annahme der abweichenden Beschlüsse zu empfehlen.

Der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft hat am 01.12.2005 die Ergänzung unter Ziffer 2.6 mit dem Hinweis auf planungsrechtliche Gründe verändert. In Zeile 2 wird „**ggf. Flächen**“ ersetzt durch „**entsprechende Sonderwohnformen**“ (unterstrichen, nicht hervorgehoben). Der Ausschuss beschloss daraufhin einstimmig, dem Rat die Annahme des geänderten Beschlussvorschlages zu empfehlen.

Die Verwaltung hat keine Bedenken, den Ergänzungen zum Beschlussvorschlag zu folgen.

i.V.

Dr. Agnes Klein
Stadträtin

Anlagen: